

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

1. Ober-Prima (mit einjährigem Cursus).

Ordinarius: Professor Roeber.

- Religion. 2 St. Geschichte der Reformation und Lehrbegriffe der Reformatoren. Die christliche Kirche der Gegenwart. Repetition der Anordnung, des Inhaltes und Zusammenhanges der heiligen Schrift. Lisco.
- Deutsch. 3 St. Geschichte der neueren Literatur mit einschlagenden kürzeren Lektüre-Abschnitten. Das Nibelungenlied nach Wackernagel's Edelsteinen. Ausserdem: Sophokles Oedipus auf Kolonos und Antigone; Shakespeare's Hamlet und Lessing's Nathan. Aufsätze und freie Vorträge. Monatlich ein Aufsatz. Müller.
- Französisch. 4 St. Lektüre: Guizot Discours sur l'histoire de la révolution en Angleterre. Racine Athalie; ausserdem Prosa aus Herrig La France littéraire. Wiederholung und weitere Ausführung der Syntax des Verbuns und einiger anderen Kapitel aus der Grammatik. Alle 2 Monate ein Aufsatz und alle 14 Tage eine andere schriftliche Arbeit nach Gerth. Büchmann.
- Englisch. 3 St. Lektüre: Shakespeare The two gentlemen of Verona und Macbeth; ausserdem Prosa'sches und Lyrisches aus Herrig's Chrestomatie. Grammatik nach Behn-Eschenburg. Wiederholung und weitere Ausführung der Syntax des Verbuns. Alle 2 Monate ein Aufsatz; ausserdem alle 14 Tage eine andere schriftliche Arbeit nach Jaep. Büchmann.
- Geschichte. 2 St. Repetition der Geschichte des Mittelalters. Neuere Geschichte. Müller.
- Mathematik. 9 St. Analytische Geometrie. Höhere Algebra. Unendliche Reihen. 4 St. Gallenkamp. Differential- und Integral-Rechnung; analytische Mechanik. 5 St. Röber.
- Physik. 3 St. Wellenlehre und Akustik. Optik. Barentin.
- Chemie. 2 St. Chemische Technologie. Rüdorff.
- Arbeiten im chemischen Laboratorium. 2 St. Rüdorff.
- Naturgeschichte. 2 St. Geognosie. Rüdorff.
- Geometrisches Zeichnen. 2 St. Uebungen in der Konstruktionslehre und in der Schatten-Konstruktion. Aufnahme von Modellen. Brüssow.
- Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gypsmodellen. Eichens.

2. Unter-Prima (mit einjährigem Cursus).

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Büchmann.

- Religion. 2 St. Heidenthum und Judenthum. Christus und die Apostel. Lisco.
- Deutsch. 3 St. Literaturgeschichte bis auf Luther. Lektüre aus Wackernagel's Edelsteinen; ausserdem Sophokles Oedipus auf Kolonos, Shakespeare's Richard III., Lessing's Nathan, Göthe's Tasso. Auswahl aus Shakespeare's historischen Stücken. Aufsätze und freie Vorträge. Alle Monat ein Aufsatz. Müller.
- Französisch. 4 St. Lektüre: Boileau Art poétique. Barrau histoire de la révolution française. Grammatik: Gesamtrepetition. Alle 2 Monate ein Aufsatz und alle 14 Tage eine andere schriftliche Arbeit nach Gerth. Büchmann.
- Englisch. 3 St. Lektüre: Washington Irving Tales of the Alhambra; Sketch Book. Aussprache. Casus der Verben, Infinitiv, Conjunktion. Alle 2 Monate ein Aufsatz und alle 14 Tage eine andere schriftliche Arbeit nach Jaep. Büchmann.

- Geschichte. 3 St. Das Mittelalter und der Anfang der neueren Geschichte. Müller.
 Mathematik. 8 St. Geometrische, algebraische und trigonometrische Uebungen. Repetition und Erweiterung der Stereometrie. Statik. Anfänge der analytischen Geometrie. 4 St. Gallenkamp.
 Elemente der Differentialrechnung. 4 St. Röber.
 Physik. 3 St. Elektrodynamik und Lehre von den Dämpfen. Kosmische Physik. Barentin.
 Chemie. 2 St. Organische Chemie. Rüdorff.
 Arbeiten im chemischen Laboratorium. 2 St. Analyse und Darstellung von Präparaten. Rüdorff.
 Naturgeschichte. 2 St. Oryktognosie. Rüdorff.
 Geometrisches Zeichnen. 2 St. Konstruktionen nach den Methoden der beschreibenden Geometrie. Brüssow.
 Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gypsmodellen. Eichens.

3. Ober-Secunda (mit einjährigem Cursus).

Cötus A.¹⁾

Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Zermelo.

- Religion. 2 St. Die Geschichte des Volkes Israel von der Theilung des Reiches bis auf Johannes den Täufer. Stellen aus den Propheten, den Lehrdichtern, den Apokryphen. Der Brief Pauli an die Römer. Lisco.
 Deutsch. 3 St. Abriss der Geschichte der deutschen Sprache; Dialekte, Lautlehre. Stämme und Wurzeln, besonders das starke Verbum. Lektüre: Sophokles Ajax; Shakespeare's Richard II.; Goethe's Herrmann und Dorothea und Iphigenie; lyrische Gedichte schweren Inhalts (Schiller, Göthe, Holderlin). Häusliche Lektüre: Göthe's Götz und Schiller's Jungfrau. Lessing's Minna von Barnhelm und Emilia Galotti. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Monatlich ein häuslicher und ein Klassen-Aufsatz. Mündliche Reproduktion derselben als Vorbereitung zu freien Vorträgen. Zermelo.
 Französisch. 4 St. Lektüre: Aus Thiers histoire de la révolution française: Die ägyptische Expedition, Ausgabe von Jäger und Rhein. Barante: Jeanne d'Arc, Ausgabe von Fulda. Grammatik: Repetition der Modi. Casus der Verben, Infinitiv, Conjunction; Exercitien nach Gerth, Extemporalien und Aufsätze. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Nielo.
 Englisch. 3 St. Lektüre: Dickens A child's history of England; Walter Scott Ivanhoe. Grammatik nach Behn-Eschenberg. Vollendung der Syntax des Verbuns; Syntax des Nomens. Exercitien nach Jaep. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Nielo.
 Geographie. 2 St. Die ausserdeutschen Staaten Europa's. Repetition. Zermelo.
 Geschichte. 2 St. Die römische Geschichte. Anfang der Geschichte des Mittelalters bis auf Karl den Grossen. Zermelo.
 Mathematik. 7 St. Trigonometrie. Stereometrie. Geometrische, algebraische und trigonometrische Uebungen. Röber.
 Physik. 3 St. Die Lehre vom Gleichgewichte der festen Körper; vom freien Falle; von den tropfbar flüssigen und den luftförmigen Körpern. Barentin.
 Chemie. 3 St. Die Metalle. Rüdorff.
 Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer-Semester Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Liebe. Im Winter-Semester Krystallographie. Rüdorff.
 Geometrisches Zeichnen. 2 St. Anfangsgründe der Projectionslehre. Brüssow.
 Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gypsmodellen. Eichens.

Cötus B.²⁾

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Müller.

- Religion. 2 St. Im S.-S. der Brief Pauli an die Römer; im W.-S. Geschichte des Volkes Israel von der Theilung des Reiches bis auf Johannes den Täufer. Stellen aus den Propheten, den Lehrdichtern, den Apokryphen. Müller.
 Deutsch. 3 St. Im S.-S. Stämme und Wurzeln, besonders das starke Verbum. Im W.-S. Abriss der Geschichte der deutschen Sprache. Dialekte, Lautlehre. Lektüre: Im S.-S.: Schiller's Don Carlos; lyrische Gedichte schwereren Inhalts (Schiller, Göthe, Holderlin); im W.-S. Göthe's Herrmann und Dorothea, Sophokles Ajax, Shakespeare's König Johann und andere historische Stücke. Häusliche Lektüre: Lessing's Minna von Barnhelm und Emilia Galotti. Göthe's Götz und Egmont. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Monatlich ein häuslicher und ein Klassenaufsatz. Mündliche Reproduktion derselben als Vorbereitung zu freien Vorträgen. Müller.

1) Der Cötus A beginnt seinen Jahres-Cursus Ostern, der Cötus B Michaelis.

2) Da dieser Cötus seinen Jahres-Cursus Michaelis beginnt, so enthält er im S.-S. Schüler, welche in der 2. Hälfte des Cursus stehen, im W.-S. solche in der 1. Hälfte.

- Französisch. 4 St. Lektüre: Im S.-S. Barrau histoire de la révolution française; im W.-S. Bazancourt l'expédition en Crimée. Grammatik. Im S.-S. Casus der Verben, Infinitiv, Conjunction. Im W.-S. das Nomen und das Pronomen. Exercitien nach Gerth. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Büchmann.
- Englisch. 3 St. Lektüre: Im S.-S. Washington Irving Sketch Book; im W.-S. Macaulay Beschreibung Englands (History I, 3). Grammatik nach Behn-Eschenburg. Im S.-S. Präpositionen, Conjunctionen, Wortbildung; im W.-S. Syntax des Nomens. Exercitien nach Jaep. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Büchmann.
- Geographie. 2 St. Im S.-S. Gesamtrepetition; im W.-S. West- und Nord-Europa. v. Kloeden.
- Geschichte. 2 St. Im S.-S. zweite Hälfte der römischen Geschichte; im W.-S. erste Hälfte der römischen Geschichte. Müller.
- Mathematik. 7 St. Im S.-S. Stereometrie; algebraische und trigonometrische Uebungen; Roethig. Im W.-S. Trigonometrie. Algebraische und planimetrische Uebungen. Gallenkamp.
- Physik. 3 St. Im S.-S. Die Lehre vom Gleichgewichte der festen Körper. Vom freien Fall. Im W.-S. Die Lehre von den tropfbar flüssigen und den luftförmigen Körpern. Barentin.
- Chemie.¹⁾ Im S.-S. 3 St. Die schweren Metalle. Im W.-S. 5 St. Die Metalloide und die leichten Metalle. Rüdorff.
- Naturgeschichte. 2 St. Im S.-S. Krystallographie. Rüdorff.
- Geometrisches Zeichnen. 2 St. Konstruktion von geradlinigen Figuren und Curven. Brüssow.
- Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gypsmodellen. Eichens.

4. Unter-Secunda (mit einjährigem Cursus).

Cötus A.²⁾

Ordinarius: Ordentl. Lehrer Nielo.

- Religion. 2 St. Im S.-S. Das Volk Israel von Josua bis zur Theilung des Reiches. Psalmen und Spruchdichtung. Lisco. Im W.-S. Apostelgeschichte und einige leichtere Briefe, wie Jakobus; die zweite ethische Hälfte einiger paulinischen Briefe. Müller.
- Deutsch. 3 St. Dichtungsarten. Grundzüge der deutschen Metrik. Lektüre epischer Dichtungen (Einzelnes aus Homer in der Vossischen Uebersetzung; Herder's Cid) Göthe's Hermann und Dorothea. Schiller'sche und Göthe'sche Lyrik. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Monatlich ein häuslicher und ein Klassenaufsatz. Zermelo.
- Französisch. Im S.-S. 4, im W.-S. 5 St. Lektüre: Michaud histoire de la première croisade. Grammatik: Syntax der Modi, des Artikels, des Adjektivs und des Adverbs. Exercitien nach Gerth. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Nielo.
- Englisch. Im S.-S. 4, im W.-S. 3 St. Lektüre: Aus Herrig First English Reading Book; dann Dickens A Child's history of England. Grammatik nach Behn-Eschenburg; Ausführliche Repetition des 2. Abschnitts. Syntax des Verbums. Vokabel-Lernen. Exercitien nach Jaep; Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Nielo.
- Geographie und Geschichte.³⁾ Im S.-S. 4 St. Geographie: Afrika, Amerika, Europa. v. Kloeden. Im W.-S. 4 St. Geschichte. Alte Geschichte der orientalischen Völker und der Griechen. Müller.
- Mathematik. 7 St. Im S.-S. Die Gleichungen 1. u. 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten Geometrische Uebungen. Die Kreismessung. Im W.-S. Die Logarithmen; die Progressionen Zinseszins- und Rentenrechnung. Geometrische und algebraische Uebungen. Röber.
- Physik. 3 St. Wärmelehre. Elektrizität und Magnetismus. Barentin.
- Naturgeschichte. 3 St. Spezielle Botanik. Einleitung in die Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Liebe.
- Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gypsmodellen. Eichens.

Cötus B.⁴⁾

Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Ziepel.

- Religion. 2 St. Im S.-S. Apostelgeschichte und einige leichtere Briefe, wie Jakobus; die zweite ethische Hälfte einiger paulinischen Briefe. Huot. Im W.-S. Das Volk Israel von Josua bis zur Theilung des Reiches. Psalmen und Spruchdichtung. Lisco.
- Deutsch. 3 St. Im S.-S.: Grundzüge der deutschen Metrik; im W.-S.: Dichtungsarten. — Lektüre: Im S.-S.: Theile des Nibelungenliedes. Schiller'sche und Göthe'sche Lyrik. Im W.-S.: Lektüre epischer Dichtungen (Einzelnes aus Homer in der Vossischen Uebersetzung. Herder's Cid.) Me-

1) s. unter C. 1.

2) Der Cötus A. beginnt seinen Jahres-Cursus Ostern, der Cötus B. Michaelis.

3) s. unter C. 1.

4) Da dieser Cötus seinen Jahres-Cursus Michaelis beginnt, so enthält er im S.-S. Schüler, welche in der 2. Hälfte des Cursus stehen, im W.-S. solche in der 1. Hälfte.

- moriren und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. Monatlich ein häuslicher und ein Klassen-Aufsatz. Im S.-S. Zermelo, im W.-S. Ziepel.
- Französisch.** Im S.-S. 5, im W.-S. 4 St. Lectüre: Im S.-S.: Rollin Alexandre le Grand; im W.-S.: Aus Göbels Bibliothek V. Choix de nouvelles du 19^e siècle. Grammatik: Die Lehre von den Modis, dem Artikel und dem Nomen. Exercitien nach Gerth. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Ziepel.
- Englisch.** Im S.-S. 3, im W.-S. 4 St. Lectüre: Aus Herrig First English Reading Book. Grammatik nach Behn-Eschenburg. Im S.-S.: Syntax des Verbums. Ausführliche Repetition des 2. Abschnitts. Ein Theil der Syntax des Verbums. Exercitien nach Jaep. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Ziepel.
- Geschichte und Geographie.*)** Im S.-S. 2 St. Geographie: Alpen, Italien, Spanien und Portugal, Türkei, Griechenland. 2 St. Geschichte: Zweite Hälfte der griechischen Geschichte. Zermelo. Im W.-S. 4 St. Geographie: Afrika, Amerika, Süd-Europa. v. Kloeden.
- Mathematik.** 7 St. Im S.-S.: Die Logarithmen, die Progressionen; Zinseszins- und Renten-Rechnung. Geometrische und algebraische Uebungen. Gallenkamp. Im W.-S.: Die Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Geometrische Uebungen. Die Kreis-messung. Röthig.
- Physik.** 3 St. Wärmelehre. Elektrizität und Magnetismus. Barentin.
- Naturgeschichte.** 3 St. Spezielle Botanik. Einleitung in die Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Liebe.
- Freihandzeichnen.** 2 St. Nach Gypsmodellen. Eichens.

5. Ober-Tertia (halbjähriger Cursus).¹⁾

- Ordinarius:** In Cötus A.: Oberl. Dr. Roethig; in Cötus B.: Ordentl. Lehrer Hempel.
- Religion.** 2 St. Die Evangelien zur Gewinnung eines Charakterbildes Jesu, besonders an die Gleichnisse, die Lehrreden, die Leidensgeschichte angeschlossen. Sprüche und Lieder. In A. Uhlbach, in B.: Huot.
- Deutsch.** 3 St. Lectüre: Vorwiegend prosaische; Schiller's Tell. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Anleitung zur Disposition; freie Aufsätze. Versionen aus dem Französischen zur Bildung des deutschen Styls. Alle 3 Wochen ein häuslicher Aufsatz. In A. Zermelo, in B. Kotelmann.
- Französisch.** 5 St. Lectüre aus Herrig Premières Lectures françaises. Grammatik nach Plötz Abschnitt 5 und 6. Vokabellernen nach dem Petit vocabulaire, Exercitien nach Gerth. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Göpel, in B. Ziepel.
- Englisch.** 4 St. Behn-Eschenburg, I. Abschnitt, Lektion 26 bis Ende. Die unregelmässigen Verba. Lectüre aus dem II. Abschnitt und aus Herrig First reading book. Vokabellernen. Exercitien und Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Göpel, in B. Ziepel.
- Geographie.** 2 St. Australien und Asien. In A. Zermelo, in B. Kotelmann.
- Geschichte.** 2 St. Die deutsche, insbesondere die brandenburg-preussische Geschichte vom dreissig-jährigen Kriege bis 1815. In A. Zermelo, in B. Kotelmann.
- Mathematik.** 7 St. Geometrie 5 St. Die Grössen- und die Formvergleichung der geradlinigen Figuren. Der Kreis. — Arithmetische und algebraische Uebungen 2 St. In A. Röthig, in B. Hempel.
- Physik.** 2 St. Einleitung in die Physik. Spezifisches Gewicht. Die einfachsten chemischen Erscheinungen. Hempel.
- Naturgeschichte.** 3 St. Im S.-S.: Spezielle Pflanzenkenntnis nach dem Linné'schen System. Im W.-S.: Systematische Zoologie. In A. Liebe, in B. Elsermann.
- Freihandzeichnen.** 2 St. Nach Gypsmodellen. Eichens.

6. Unter-Tertia (halbjähriger Cursus).

- Ordinarius:** In Cötus A.: Ordentl. Lehrer Uhlbach; in Cötus B.: Ordentl. Lehrer Dr. Huot.
- Religion.** 2 St. Das alte Testament von der Schöpfung bis zur Einnahme Palästina's unter Josua. Sprüche und Lieder. In A. Uhlbach, in B. Huot.
- Deutsch.** 4 St. Lectüre epischer Gedichte, Berücksichtigung der Versform und der Dichter. Auf-

*) s. unter C. 1.

1) Alle folgenden Klassen haben halbjährige Curse; die Angaben beziehen sich deshalb mit Ausnahme der Naturgeschichte nur auf das Winter-Semester.

- sätze zum Theil daran anschliessend, zum Theil aus dem eigenen Anschauungs- und Lebenskreise der Schüler. Versionen aus dem Französischen. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Uhlbach, in B. Huot.
- Französisch. 6 St. Lektüre aus Herrig Premières lectures françaises. Grammatik nach Ploetz II. 3. und 4. Abschnitt. Repetition der unregelmässigen Verba. Vokabellernen nach dem Petit vocabulaire. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, wechselnd ein Exercitium und verbesserte Abschrift eines Extemporale. In A. Uhlbach, in B. Huot.
- Englisch. 4 St. Nach Behn-Eschenburg's Grammatik I. Abschnitt bis pag. 77. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, wechselnd ein Exercitium und verbesserte Abschrift eines Extemporale. In A. und B. Nielo.
- Geschichte. 4 St. Die deutsche Geschichte im Mittelalter. In A. Zermelo, in B. Huot.
- Mathematik. 7 St. Arithmetik und Algebra 5 St. die Rechnungen in algebraischen Zahlen und in Potenzen. Geometrie 2 St. Aufgaben und Uebungen. In A. Roethig, in B. Fuchs.
- Naturgeschichte. 3 St. Im S. S. Specielle Pflanzenkenntnis nach dem Linné'schen System. Im W. S. Systematische Zoologie. In A. Liebe, in B. Elsermann.
- Zeichnen. 2 St. Nach Gypsmodellen. Eichens.

7. Ober-Quarta (halbjähriger Coursus).

Ordinarius: In A.: Ordentl. Lehrer Dr. Göpel; in B.: Ordentl. Lehrer Dr. Ligon.

- Religion. 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Die Gleichnisse Jesu. Das 4. u. 5. Hauptstück. Die sonntäglichen Evangelien. Memoriren von Sprüchen und Kirchenliedern. In A. Uhlbach, in B. Huot.
- Deutsch. 4 St. Lesen und Reproduziren des Gelesenen mit Umbildungen. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. Einübung der Interpunction und der Orthographie. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, wechselnd ein Aufsatz, eine Uebersetzung aus dem Französischen oder verbesserte Abschrift eines Diktates. In A. Goepel, in B. Ligon.
- Französisch. 8 St. Die unregelmässigen Verba nach Ploetz II. Der zusammengesetzte Satz. Lektüre aus Herrig Premières lectures françaises. Vokabellernen nach dem Petit vocabulaire. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, Exercitium oder verbesserte Abschrift eines Extemporale. In A. Goepel, in B. Ligon.
- Geographie. 4 St. Deutschland. v. Kloeden.
- Mathematik und Rechnen. 7 St. Geometrie. 4 St. Die Anfangsgründe. Kongruenz der Dreiecke. Die Parallelogramme. Algebra und Rechnen 3 St. Die Elemente der Arithmetik, insbesondere die Decimalbrüche. Proportionen und deren Anwendungen auf die Rechnungen des bürgerlichen Lebens. Wöchentlich 1 Mal eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Fuchs, in B. Hempel.
- Naturgeschichte. 3 St. Im S. S. Allgemeine Botanik. Im W. S. Allgemeine Zoologie. In A. Liebe, in B. Elsermann.
- Zeichnen. 2 St. Nach Modellen von Draht- und Holzstäben. Brüssow.
- Schreiben. 2 St. Deutsche und englische Kurrentschrift. Uebungen im Takte und Schnellschreiben. Zierschriften. Nauen.

8. Unter-Quarta (halbjähriger Coursus).

Ordinarius: In Cötus A.: Kandidat Dr. Elsermann; in Cötus B.: Ordentl. Lehrer Günther; in Cötus C.: Kandidat Dr. Biermann.

- Religion. 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Das Thatsächliche aus dem Leben Jesu. Das 3. Hauptstück. Die sonntäglichen Evangelien. Memoriren von Sprüchen und Kirchenliedern. In A. Uhlbach, in B. und C. Huot.
- Deutsch. 4 St. Lesen und Reproduziren des Gelesenen mit Umbildungen. Lesen, Memoriren und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. Orthographische Uebungen. Wöchentlich 1 häusliche schriftliche Arbeit. In A. Ligon, in B. Günther, in C. Biermann.
- Französisch. 8 St. Ploetz Elementarbuch Lektion 74 bis zu Ende. Repetition des Früheren, namentlich der Pronomina. Der zusammengesetzte Satz. Vokabellernen nach dem Petit vocabulaire. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, Exercitium oder verbesserte Abschrift eines Extemporale. In A. Ligon, in B. Günther, in C. Biermann.
- Geschichte. 4 St. Geschichte des Alterthums. In A. Kotelmann, in B. Günther, in C. Graser.
- Mathematik und Rechnen. 7 St. Die Elemente der Arithmetik. Uebungen im Rechnen, namentlich in den Brüchen und in der Regeldetri, schriftlich und im Kopfe. Wöchentlich 2 Mal eine häusliche Arbeit. In A. Elsermann, in B. Günther, in C. Biermann.
- Naturgeschichte. 3 St. Im S. S. Allgemeine Botanik. Im W. S. Allgemeine Zoologie. In A. und C. Elsermann, in B. Günther.

Zeichnen. 2 St. Nach Modellen von Draht- und Holzstäben. Brüssow.
 Schreiben. 2 St. Deutsche und englische Kurrentschrift. Uebungen im Takt und Schnellschreiben.
 Zierschriften. Nauen.

9. Quinta (halbjähriger Cursus).

Ordinarius: In Cötus A.: Ordentl. Lehrer Dr. Kotelmann; in Cötus B.: Hülflehrer Dr. Steinbart.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments von der Zeit der Richter an in einer Auswahl des Wichtigsten. Wöchentlich 1 Mal Lectüre aus dem Neuen Testament. Repetition des 1. Hauptstücks; das 2. Hauptstück. Einzelne Psalmen, Sprüche und Lieder werden memorirt. In A. und B. Uhlbach.
 Deutsch. 4 St. Lesen, Sprechen, Erzählen, Schreiben. Reproduktion des Gelesenen und des vom Lehrer frei Erzählten, Rection des Verbums und der Präpositionen. Memoriren von Gedichten. Kleine Aufsätze, orthographische Uebungen. Wöchentlich 1 häusliche schriftliche Arbeit. In A. Kotelmann, in B. Steinbart.
 Französisch. 9 St. Ploetz Elementarbuch Lektion 41—73. Das regelmässige Verbum, die Pronomina und die Zahlwörter. Der einfache Satz. Die Redetheile, namentlich Adverbium und Präposition. Vokabellernen nach dem Petit vocabulaire. Wöchentlich 1—2 häusliche schriftliche Arbeiten. In A. Kotelmann, in B. Steinbart.
 Geographie. 3 St. Europa. In A. von Kloeden, in B. Steinbart.
 Rechnen. 6 St. Das Rechnen in Brüchen, unbenannten und benannten, schriftlich und im Kopfe. Wöchentlich 2 Mal eine häusliche und schriftliche Arbeit. In A. Hempel, in B. Steinbart.
 Schreiben. 4 St. Deutsche u. englische Kurrentschrift, Uebungen im Takt- u. Schnellschreiben. Nauen.
 Zeichnen. 2 St. Nach einfachen grossen Vorbildern in graden und krummen Linien. Brüssow.

10. Sexta (halbjähriger Cursus).

Ordinarius: Kandidat Graser.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Eroberung des Landes Kanaan, wöchentlich 1 Mal Lectüre aus dem Neuen Testament. Das erste Hauptstück. Bibelsprüche und Kirchenlieder werden memorirt. Graser.
 Deutsch. 4 St. Lesen, Sprechen, Erzählen, Schreiben. Reproduktion des Gelesenen und des vom Lehrer frei Erzählten. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Orthographische Uebungen. Kleine Aufsätze. Wöchentlich 1 häusliche schriftliche Arbeit. Graser.
 Französisch. 8 St. Nach Ploetz Elementarbuch Lektion 1—40. Der einfache Satz. Die Redetheile, zunächst das Nomen und das Verbum. Wöchentlich 2 häusliche schriftliche Arbeiten. Graser.
 Geographie. 3 St. Der Globus; die Oceane. Australien, Afrika, Asien. von Kloeden.
 Rechnen. 6 St. Rechnen in ganzen Zahlen, unbenannten und benannten schriftlich und im Kopfe. Wöchentlich 2 häusliche schriftliche Arbeiten. Fuchs.
 Zeichnen. 2 St. Nach einfachen grossen Vorbildern in graden und krummen Linien. Brüssow.
 Schreiben. 4 St. Deutsche u. englische Kurrentschrift. Uebungen im Takt- u. Schnellschreiben. Nauen.

Fakultativer Unterricht.

Naturgeschichte. In Ob. I, U. I und Ob. II. 2 St. Elemente der Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers mit vergleichend anatomischen Seitenblicken auf das Thierreich.
 Schreiben. In den oberen Klassen von U III aufwärts in 2 St. Nauen.

Gesang-Unterricht.

Die Schüler waren in 6 Abtheilungen getheilt, deren jede 2 St. w. hatte. Die beiden ersten Abtheilungen waren vierstimmig, (Sopran, Alt, Tenor, Bass), die 3 folgenden zweistimmig (Sopran und Alt), die sechste war eine Elementarklasse, in welcher mit Notenkenntnis und Treffübungen begonnen und demnächst zu ein- und zweistimmigen Liedern übergegangen wurde; in den drei nächst höheren

Abtheilungen wurden Lieder und Choräle nach Rode Leitfaden I und II gesungen. Von den beiden ersten Abtheilungen wurden Compositionen von Mozart, Haydn, Graun, Bach, Beethoven, Romberg, Kreuzer u. A. eingeübt. Ausserdem wurden in allen Abtheilungen Volkslieder und Choräle unisono ohne Begleitung des Flügels gesungen und Text und Melodie memorirt. Dispensirt waren im W.-S. 276 Schüler, also etwa 45 pCt. der Gesamtzahl. Dispensationsgründe waren Stimmwechsel, sonstige Gesundheitsgründe oder gänzliche Unfähigkeit zum Singen. Gesanglehrer Musikdirektor Schaeffer.

Turn-Unterricht.

Der Turnunterricht wurde in 4 St. w. in der städtischen Turnhalle von den dafür ernannten 8 städtischen Turnlehrern Mittwochs und Sonnabends Nachmittags ertheilt, im Sommer von 3-5, im Winter von 4-6 Uhr. Sämmtliche Schüler waren in 2 Abtheilungen getheilt: Mittwochs turnten die oberen Klassen bis U. III incl., Sonnabends die unteren. Dispensirt waren im W.-S. 160 Schüler, also 26 pCt. der Gesamtzahl. Dispensationsgründe waren Gesundheitsrücksichten, weite Entfernung der Wohnung und Collision mit anderem, namentlich Religionsunterricht.

Themata der im letzten Schuljahre in Prima und Secunda gelieferten Aufsätze.

Ober-Prima. a. Deutsch. 1. Ein Charakterbild. Nach freier Wahl. 2. Wer sein selbst Meister ist und sich beherrschen kann, dem ist die weite Welt und Alles unterthan (Paul Flemming). 3. Ueber das Erhabene. Nach Schiller's Abhandlung. 4. Im engen Kreis verengert sich der Sinn; es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken. Schiller. Prolog zum Wallenstein. 5. Ueber den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen. Nach Schiller's Abhandlung. 6. Ueber den Umschwung der Weltanschauung am Ende des Mittelalters. 7. Ueber den dramatischen Charakter des Nibelungenliedes. 8. Ueber die Worte: „Der Mensch ist nicht geboren frei zu sein“ und „Kein Mensch muss müssen“ in ihrem Gegensatz und ihrer Ergänzung. 9. Charakter Coriolan's nach Shakespeare. 10. Rom ist nicht in einem Tage erbaut. — b. Französisch. 1. La Prise de Troie. 2. Analyse du premier acte de la tragédie de Macbeth par Shakespeare. 3. L'anneau de Polycrate. 4. Noblesse oblige. 5. Les fresques de Kaulbach. — c. Englisch. 1. The Spanish war of succession. 2. The battle of Waterloo. 3. Wisdom und Learning. 4. On slavery.

Unter-Prima. a. Deutsch. 1. Die Nacht vor der Schlacht. 2. Eine Charakteristik. 3. Ueber das Erhabene. Nach Schiller's Abhandlung. 4. Die Reihe der historischen Dramen Shakespeare's nach ihrem inneren Zusammenhange. Oder: Shakespeare's Richard III. 5. Göthe's Herrmann und Dorothea und Voss' Luise. 6. Tasso und Antonio. 7. In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister. 8. Der Prahler, der Eitle, der Stolz. 9. Woher kommt die so häufige Klage über Undank? Oder: Ueber die Entwicklung der ritterlichen Bildung im Mittelalter. — b. Französisch. 1. La Prise de Troie. 2. Les Tuileries. — c. Englisch. 1. The battle of Thermopylae. 2. John Bull; oder: The dog. 3. My favourite book.

Ober-Secunda A. 1. In welchen Fällen ist der Krieg zu rechtfertigen? 2. Ueber Sophokles Ajax. Grundgedanke und Charaktere. 3. Ueber den Charakter des Städtelebens. 4. Das Leben ist der Güter Höchstes nicht; der Uebel grösstes aber ist die Schuld. 5. Gesellschaft und Einsamkeit. 6. Ueber Schiller's Spaziergang. 7. Vergleichung der Charaktere Richard's II. und Heinrich Bolingbroke's nach Shakespeare's Richard II. 8. Mein künftiger Beruf; seine Bedeutung, seine Freuden. 9. Rom's Grösse und Verfall. 10. Ueber den Nutzen des Reisens. 11. Uebersetzung einer Stelle aus W. Scott's Ivanhoe. 12. Ueber die Neugier. 13. Charakterbild der Iphigenia nach Göthe. 14. Recht so, ihr Männer des Handels, der Industrie und der Bildung, bindet den schlummernden Mars fester und fester uns an. 15. Wäre es dem Menschen gut, sein Schicksal voraus zu wissen? 16. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 17. Ueber das Studium der Weltgeschichte nach Schiller.

Ober-Secunda B. 1. Der Zerstreute; oder: der Geizige; oder: der Feige. Charakteristik. 2. Im Walde; oder: Der frühe Morgen in einer grossen Stadt. 3. Elektra und Iphigenie, nach den gleichnamigen Stücken von Euripides und Goethe. 4. Der Ueberfall, nach Goethe. 5. Stratford am Avon. Uebersetzung aus Washington Irving. 6. Werth der Sprache, nach Herder. 7. Gedankengang von Schiller's Spaziergang. 8. Ein Gespräch nach Goethe. 9. Willst du mein Sohn frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte dich genügsam und nie blicke nach oben hinauf. Goethe. 10. Der Grossvater. Nach Goethes Wahrheit und Dichtung. 11. Wer sich selbst lobt heist Lasterlein; wer sich selbst schilt will gelobet sein. Alter Spruch. 12. Eine Revue bei Konstantinopel; Uebersetzung aus Bazancourt Expédition en Crimée. 13. Erkenne dich selbst. Chrie. 14. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. Chrie. 15. Haus und Heimat Hermanns. Nach Goethes Hermann und Dorothea.

Unter-Secunda A. 1. Werth der Freundschaft. 2. Gedankengang von Schiller's Klage der Ceres. 3. Stadt und Land. 4. Charakteristik des Achilleus nach Homer. 5. Ende gut Alles gut. 6. Uebersetzung aus Markhams Queen Elizabeth. 7. Kleider machen Leute. 8. Charakteristik des Cid nach Herder. 9. Bau und Gedankengang von Schiller's Glocke. 10. Uebersetzung aus Dickens A child's history of England. 11. Nicht für die Schule sondern für das Leben muss man lernen. 12. Charakteristik

der Nebenpersonen in Goethes Hermann und Dorothea. 13. Der Neugierige und der Wissbegierige, der Vorsichtige und der Furchtsame, der Gesprächige und der Geschwätzige. 14. Was und wie man lesen soll zum wahren Vortheil der Bildung. 15. Erinnerung und Hoffnung. 16. Der Ackerbau als Anfang menschlicher Gesittung.

Unter-Secunda B. 1. Die Gliederung der epischen Poesie. 2. Ueber Uhlands Märchen. 3. In welchen Fällen ist der Krieg zu rechtfertigen? 4. Bau und Gedankengang von Schillers Glocke. 5. Feier des 18. Juni. 6. Tod des Clitus. Uebersetzung aus dem Französischen (Rollin). 7. Charakteristik Alexanders des Grossen. 8. Die Entwicklungsstufen der griechischen Mythologie. 9. Das Kind der Sorge. 10. Achilles im Streite mit Agamemnon. 11. Uebersetzung aus dem Französischen. 12. Beruf des Bergmanns. 13. Ueber Fussreisen. 14. Das Leichenbegängnis des Patroklos. 15. Ueber das Benehmen des Achilleus gegen den Leichnam des Hektor.

Die **Themata der schriftlichen Arbeiten der Abiturienten** im Michaelistermin 1865 waren:

1. Im engen Kreis verengert sich der Sinn. Es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken.“ Schiller, Prolog zum Wallenstein. 2. L'Illiade et les Nibelungen. 3. Englischs Exercitium, Uebersetzung aus Archenholz Geschichte des 7jährigen Krieges 8. Aufl. 7. Buch von Anfang bis „entgelten zu lassen“. 4. a. Wie beweist man, dass eine Linie zweiten Grades durch 5 Punkte vollständig bestimmt ist? Wie hängt es hiermit zusammen, dass eine Parabel durch 4 Punkte im Allgemeinen zweideutig, ein Kreis durch 3 Punkte vollständig bestimmt ist? b. Es ist die Gleichung des Kegelschnitts aufzustellen, welcher durch die 5 Punkte (1,2) (3,5) (-1,4) (-3, -1) (-4,3) bestimmt ist. c. Es sind 5 Punkte eines Kegelschnitts gegeben; durch Konstruktion einen sechsten Punkt zu finden. Wie gestaltet sich die Konstruktion, wenn ein Punkt in unendlicher Entfernung liegt? wie, wenn dies bei zwei Punkten der Fall ist? wie, wenn 2 Punkte in 1 zusammenfallen? wie, wenn dies bei zwei Punktenpaaren der Fall ist? d. Wie heisst das Multiplikationsgesetz der Determinanten und wie wird es bewiesen? 5. Wie findet man die Schwingungszahl eines gegebenen Tones? 6. Ueber das Vorkommen, die Gewinnung, die Verwendung und die chemischen Verbindungen des Phosphors.

Im Ostertermine 1866:

1. Rom ist nicht in einem Tage erbaut. 2. Annibal. 3. Englischs Exercitium: Aus Göthe's Wahrheit und Dichtung 3. Buch die Stelle: „Ein anderes Abenteuer, das mir auch im Schauspielhause, obgleich später, begegnet“, bis „zu allen Zeiten immer dieselben geblieben sind“. 4. a) Die Halbaxen des Erdellipsoids sind nach Bessel 6377398 und 6356380 Meter; wie gross ist der Quadrant eines Meridians? wie gross ein Breitengrad zu Berlin ($52\frac{1}{2}^{\circ}$ N. B.) und unter 10° B. b) Aus den gefundenen beiden Gradlängen die Halbaxen der Erde zu berechnen. c. Wo schneidet das Loth zu Berlin die Erdaxe? d) Den Inhalt einer Windung einer Schraubenfläche von der Höhe h zwischen zwei Cylinderflächen von derselben Axe und den Radien r_1 und r_2 zu bestimmen. Den Inhalt eines Schraubenganges um einen Cylinder von dem Radius r anzugeben, wenn der Axenschnitt des Ganges ein Rechteck von den Seiten a und b ist. 5. Erklärung der Erscheinungen in einem sphärischen Hohlspiegel. 6. Ueber Vorkommen, Gewinnung, Eigenschaften und die chemischen Verbindungen des Kupfers.

Uebersicht über die eingeführten Schulbücher.

Religion. Ausser Bibel und Gesangbuch: Preuss, biblische Geschichten. Luther's Katechismus. Deutsch. Wackernagel, Edelsteine. Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte. Colshorn und Goedeke, Deutsches Lesebuch I. II. III. Französisch. Herrig, La France littéraire. Herrig, Premières lectures françaises. Ploetz, Schulgrammatik, Elementarbuch und Petit vocabulaire. Gerth, Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische. Schriftsteller, semesterweise wechselnd. Lexikon. Englisch. Herrig, The British classical Authors. Herrig, First reading book. Behn-Eschenburg, Grammatik. Jaep, England. Schriftsteller, semesterweise wechselnd. Ein Lexikon. Geographie. Kloeden, Abriss. Kloeden, Leitfaden. Ein Atlas (Sydow, Lange). Geschichte. Müller, Deutsche Geschichte. Dielitz, Weltgeschichte. Cauer, Tabellen. Mathematik. Gallenkamp, Elemente der Mathematik I. II. III. Gallenkamp, trigonometrische Aufgaben. Heis, algebraische Aufgaben. Heilermann, Geometrische Aufgaben, Vega, Logarithmentafel. Chemie. Koehler, Lehrbuch, Deicke, Aufgaben. Naturgeschichte. Schilling, Leitfaden. Garcke, Flora von Nord- und Mitteldeutschland.

Uebersicht der Lehrverfassung.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in																		Summa.			
	O. I.		U. I.		O. II.		U. II.		O. III.		U. III.		O. IV.			U. IV.				V.		VI.
	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	C.	A.	B.					
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	39	
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	64	
Französisch	4	4	4	4	5	4	5	5	6	6	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	111	
Englisch	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	
Geographie	—	—	2	2	—	4	2	2	—	—	4	4	—	—	—	—	3	3	3	—	29	
Geschichte	2	3	2	2	4	—	2	2	4	4	—	—	4	4	4	—	—	—	—	—	37	
Reine und angewandte Mathematik u. Rechnen }	9	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	126	
Physik	3	3	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	
Chemie	2	2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	
Chemische Arbeiten im Laboratorium }	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Naturgeschichte	2	2	2	—	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	39	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	4	4	4	—	22	
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36	
Geometrisches Zeichnen	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
Gesang	in 6 Abtheilungen.																		12			
Summa	36	36	35	35	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30	30	30	596		

Vertheilung der Stunden unter

	Namen der Lehrer.	Ordinarlat.	Prima.		Ober-Secunda.		Unter-Secunda.	
			Ober-	Unter-	A.	B.	A.	B.
1	Director Gallenkamp.		4 Mathematik	4 Mathematik		7 Mathematik		
2	^{Oberlehrer.} 1. Professor Roeder.	O. I.	5 Mathematik	4 Mathematik	7 Mathematik		7 Mathematik	
3	2. Professor Dr. Barentin.		3 Physik	3 Physik	3 Physik	1 Physik	3 Physik	3 Physik
4	3. Prof. Dr. v. Kloeden.					1 Geogr.		4 Geographie
5	4. Dr. Büchmann.	O. I.	4 Französisch 2 Englisch	4 Französisch 2 Englisch		4 Französisch 2 Englisch		
6	5. Dr. Müller.	O. II B.	2 Deutsch 2 Geschichte	2 Deutsch 2 Geschichte.		2 Religion 2 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion 4 Geschichte	
7	6. Dr. Roethig.	O. III A.						7 Mathematik
8	7. Dr. Rüdorff.		2 Chemie 2 Chem. Arb. 2 Mineralogie	2 Chemie 2 Chem. Arb. 2 Mineralogie	2 Chemie 2 Mineralogie	5 Chemie		
9	^{Ord. Lehrer.} 1. Dr. Goepel.	O. IV A.						
10	2. Dr. Kotelmann.	V. A.						
11	3. Dr. Liebe.						2 Naturgesch.	2 Naturgesch.
12	4. Hempel.	O. III B.						
13	5. Niels.	O. II A.			4 Französisch 2 Englisch		5 Französisch 2 Englisch	
14	6. Dr. Zermelo.	O. II A.			2 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.		2 Deutsch	
15	7. Dr. Ziepel.	V. II B.					2 Deutsch 4 Französisch 4 Englisch	
16	8. Günther.	O. IV B.						
17	9. Dr. Hoot.	V. III B.						
18	10. Dr. Fuchs.							
19	11. Dr. Ligon.	O. IV B.						
20	12. Uhlbach.	V. III A.						
21	13. vacat. Interim. Vorwahr Dr. Steinbart. Prob.	V B.						
22	^{Wissenschaftl. Hilfslehrer.} 1. Religionslehr. Lic. Lisco.		2 Religion	2 Religion	1 Religion			1 Religion
23	2. Schulaufsichtskandidat Dr. Biermann. Prob.	V. IV C.						
24	3. Schulaufsichtskandidat Dr. Elsermann. Prob.	V. IV A.						
25	4. Kandidat Graser.	VI.						
26	^{Techn. Lehrer.} 1. Zeichenlehrer Brüssow.		20 Geom. Zeichn.	20 Geom. Zeichn.	20 Geom. Zeichn.	20 Geom. Zeichn.		
27	2. Zeichenl. Prof. Eichens.		2 Freihändzeichn.	2 Freihändzeichn.	2 Freihändzeichn.	2 Freihändzeichn.	2 Zeichnen	2 Zeichnen
28	3. Schreiblehrer Nauen.							
29	4. Gesanzl. M. D. Schaeffer.							
	Summa		36	36	35	35	32	32

die Lehrer im Winter 1865—66.

Ober-Tertia.		Unter-Tertia.		Ober-Quarta.		Unter-Quarta.			Quinta.		Sexta.	Summa
A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	C.	A.	B.		
												15
												23
												18
						4 Geogr.	4 Geogr.			3 Geogr.	3 Geogr.	20
												21
												24
												21
												22
												21
												23
												18
												24
												23
												21
												20
												23
												24
												20
												24
												24
												21
												8
												19
												22
												10
												24
												20
												22
												12
												506



B. Verordnungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Kgl. P. S. C. 4. Juli 1865. Es hat sich herausgestellt, dass von einzelnen Directoren in der den Programmen beigefügten Uebersichtstabelle über die Lehrer und die Lectionen derselben sämtliche Hilfslehrer mit der einfachen Bezeichnung „Lehrer“ aufgeführt werden. Dadurch wird der Irrthum veranlasst, als ob an der betreffenden Anstalt eben so viel etatsmässige ordentliche Lehrerstellen vorhanden wären, was doch nicht der Fall ist. Jedes Gymnasium und jede Realschule hat ausser dem Director eine bestimmte Anzahl etatsmässiger Ober- und ordentlicher Lehrerstellen. Dazu kommen an einzelnen Anstalten theils dauernd, theils auf die Zeit des Bedürfnisses in der Regel nur für ein Semester genehmigte wissenschaftliche Hilfslehrer, endlich die technischen Lehrer für Schreiben, Zeichnen, Singen und Turnen. Letztere Gegenstände werden an kleineren Anstalten meist von einem Lehrer mit Seminarbildung vertreten, der auch noch einigen wissenschaftlichen Unterricht in den untersten Klassen ertheilen kann und darum auch vokationsmässig als ordentlicher Gymnasial- resp. Realschul-Elementarlehrer angestellt ist. Als wissenschaftliche Hilfslehrer fungiren an einigen Anstalten Amtsgeistliche, Predigt- und Schulamts-Kandidaten, Schulamts Kandidaten, Probanden und Mitglieder des Königl. Pädagogischen Seminars, selbst noch nicht pro facultate docendi geprüfte Kandidaten.

Da die Programme in gewissem Sinne einen offiziellen Charakter haben, so ist es zweckmässig, dass aus ihnen bei der Aufzählung der Lehrer das wirkliche Verhältniss derselben an der Anstalt sofort erkannt werden kann. Darum sind auch die verschiedenen Categorien der Lehrer nach dem Etat bemerklich zu machen. Dies lässt sich ermöglichen, wenn eine doppelte Ziffer-Colonne angewendet wird, in deren ersteren die Ziffern durchlaufen von 1 (Director) bis x (letzter Hilfs- resp. technischer Lehrer), deren zweite aber bei jeder Kategorie immer wieder von 1 beginnt, wobei unbesetzte Stellen durch vacat kenntlich zu machen sind. Solche Kategorien sind 1) (etatsmässige zum Unterschiede von Titulatur-) Oberlehrer (Prorector, Professor), 2) (etatsmässige) ordentliche Lehrer (Professor, Oberlehrer), 3) wissenschaftliche Hilfslehrer, wobei die für die Dauer genehmigten mit ihrem sonstigen Charakter zuerst genannt werden, denen die für ein Semester genehmigten folgen und je nach ihrer Qualification als Predigt- und Schulamts-Kandidaten, wenn sie pro licentia concionandi und pro facultate docendi, als Schulamts-Kandidaten, wenn sie pro facultate docendi geprüft sind, zu bezeichnen sind. Die Mitglieder des Königl. Pädagogischen Seminars, sowie die Probanden sind als solche kenntlich zu machen, endlich die noch nicht pro facultate docendi geprüften sind einfach als Kandidaten zu benennen. Wenn ein ordentlicher Lehrer zugleich ein technisches Fach vertritt, so ist das in Parenthese (zugleich z. B. Turnlehrer) anzugeben. 4) Technische Lehrer, die nicht als ordentliche Lehrer vocationsmässig angestellt sind. Die festangestellten Lehrer mit Seminarbildung, die entweder ausschliesslich oder nur neben anderem auch noch technischen Unterricht geben, sind in der Reihe der ordentlichen Lehrer als Gymnasial- resp. Realschul-Elementarlehrer aufzuführen.

Die Lehrer an den Vorschulen sind hinter sämtlichen Lehrern der Haupt-Anstalt „als Elementarlehrer“ zu erwähnen und etwaige Hilfslehrer an denselben als solche zu bezeichnen.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, dass in Berichten, in Lectionsplänen, in Programmen nicht selten Lehrer und Schulamts-Kandidaten als Doctoren der Philosophie bezeichnet werden, von denen nach den diesseitigen Akten nicht bekannt ist, dass sie diese Würde erworben haben. Bei dem Misbrauch, der in neuerer Zeit mit dem Doctortitel getrieben wird, empfehlen wir den Herren Directoren, diesen Titel in amtlichen Schriftstücken keinem Lehrer oder Kandidaten beizulegen, der zur Führung desselben nicht berechtigt ist. Wenn ein Lehrer oder während seiner Beschäftigung an der Anstalt ein Kandidat diese akademische Würde erlangt, so ist dies unter Einreichung eines Abdrucks des Diploms anzuzeigen.

2. Kgl. P. S. C. 4. Juli 1865. Das Reglement für die Prüfung der Kandidaten des höheren Schulamts vom 20. April 1831 schreibt §. 33 No. 12 vor, dass nur solche Kandidaten, die sich durch ein Zeugnis über das abgeleistete Probejahr ausweisen können, zu einer Anstellung vorgeschlagen werden dürfen. Eine ähnliche Bestimmung enthält der Ministerial-Erlass vom 27. November 1858, nach welchem bei den Anträgen auf Anstellung von Schulamts-Kandidaten jedesmal anzugeben ist, wo der betreffende Kandidat sein Probejahr abgeleistet hat. Diese Bestimmungen sind in der letzten Zeit wiederholtlich unbeachtet geblieben.

Ebenso wird es nicht selten verabsäumt, bei den Anträgen auf Anstellung von Schulamts-Kandidaten über die militärischen Verhältnisse derselben die erforderliche Auskunft zu geben.

Wir finden uns deshalb veranlasst, anzuordnen, dass jedesmal bei der Präsentation eines Schulamts-Kandidaten zur Anstellung den übrigen Zeugnissen auch das Zeugnis über das Probejahr und mit Bezug auf die Circular-Verfügung vom 23. Juli 1862 das Zeugnis über die militärischen Verhältnisse des Kandidaten beigefügt werde.

3. Kgl. P. S. C. 13. Juli 1865. Bei dem in neuerer Zeit häufig vorkommenden Lehrerwechsel eignet es sich nicht selten, dass Lehrer zur Anstellung gelangen, über deren persönliche und bisherige amtliche Verhältnisse die in den vorgelegten Zeugnissen enthaltenen meist nur kurzen Angaben oft nicht die erforderliche Auskunft geben. Wir finden uns daher veranlasst, hiermit anzuordnen, dass von jetzt an bei Anträgen auf Anstellungen den übrigen Anlagen jedesmal auch eine von dem Vorgesetzten verfasste kurze Selbstbiographie beigefügt werde, welche nicht nur über die äusseren Verhältnisse des Kandidaten als über Name, Ort, Tag und Jahr der Geburt, Herkunft, Glaubensbekenntnis, frühere Bildung u. s. w. die nöthigen Angaben enthalten, sondern auch über den Gang seiner Studien, etwaige

schriftstellerische Thätigkeit, bisherige amtliche Stellung u. s. w. nähere Mittheilungen enthalten muss, Dasselbe hat stattzufinden, wenn ein bereits angestellter Lehrer von einer diesseitigen Anstalt an eine andere diesseitige übergeht, damit diese Notizen den Akten der neuen Anstalt einverleibt werden können.

4. Kgl. P. S. C. 5. Juli 1865. Das Königl. Consistorium der Provinz Brandenburg wünscht eine übersichtliche Zusammenstellung aller derjenigen Lehrer an den höheren Unterrichts-Anstalten unseres Ressorts, welche Religionsunterricht ertheilen. Deshalb veranlassen wir die Herren Directoren, jedesmal bei Einreichung des Lectionsplans diejenigen Lehrer übersichtlich namhaft zu machen, welche an der ihrer Leitung anvertrauten Anstalt Religionsunterricht ertheilen, und den Umfang der durch Zeugnisse nachgewiesenen Qualifikation derselben, so wie die Klassen zu bezeichnen, in welchen ihnen der Religionsunterricht anvertraut ist. Wenn ein Lehrer sich zum erstenmale an der Anstalt an diesem Unterrichte betheiligt, so ist dies besonders anzugeben.

Wenn Geistliche an den Lehranstalten, sei es in der Religion oder anderen Fächern unterrichten, ohne dass diese Functionen integrirende Theile ihres geistlichen Amtes sind, so ist für ein solches Nebenamt die Erlaubnis des Königl. Consistoriums nothwendig. Ohne diese Erlaubnis können keinem Geistlichen Unterrichtsstunden übertragen werden.

Die Herren Directoren wollen dies vorkommenden Falls für die Zukunft beachten. Diejenigen Geistlichen aber, die etwa jetzt schon an höheren Unterrichts-Anstalten fungiren, haben, wenn sie ferner Unterricht ertheilen wollen, nachträglich die Erlaubnis des Königl. Consistoriums beizubringen, da ohne diese die weitere Beschäftigung derselben nicht genehmigt werden kann.

5. Kgl. P. S. C. 18. Juli 1865. Durch die Verfügung vom 31. October 1860 ist angeordnet worden, dass zum Zweck des Katechumenen- und Konfirmanden-Unterrichts an zwei entsprechenden Wochentagen die Stunde von 11 bis 12 Uhr entweder vom Unterricht frei gehalten oder mit solchen Lehrgegenständen belegt werde, von denen eine Dispensation für die Zeit des Katechumenen- und Konfirmanden-Unterrichts zulässig erscheine. Das Königl. Consistorium hat in seiner Circular-Verfügung vom 25. Januar 1861 diese Stunden auf Dienstag und Freitag für den Konfirmanden-Unterricht derjenigen Schüler, welche hiesige Gymnasien und Realschulen besuchen, festgesetzt. Da aber der Konfirmanden-Unterricht dem Parochial-Zwange nicht unterliegt, sondern die Wahl der konfirmirenden Geistlichen den Eltern der Konfirmanden freisteht, so ereignet es sich nicht selten, dass solche Schüler diesen Unterricht in einer anderen Parochie besuchen, als in der, in welcher die Schule, welche sie besuchen, oder ihre Wohnung liegt. Damit aber bei den weiten Wegen, welche die Schüler in vielen Fällen von der Schule bis zu den betreffenden Geistlichen zu machen haben, die Konfirmanden-Stunden nicht allzusehr verkürzt und auch der Schulunterricht möglichst wenig beeinträchtigt werde, ist in der Consistorial-Verfügung vom 24. April 1826 bestimmt worden, dass die Geistlichen Berlin's den gedachten Unterricht nicht vor 11 $\frac{1}{4}$ Uhr beginnen, die Lehrstunden von 10 bis 11 aber 5 Minuten vor dem Schlage geschlossen werden sollen. Indessen hat sich der Zeitraum von 20 Minuten zwischen dem Schluss der Schulstunden und dem Beginn der Konfirmanden-Stunden bei der stetig zunehmenden Erweiterung der Stadt als nicht ausreichend erwiesen. Es werden darum an den meisten Anstalten die Konfirmanden-Schüler schon 10 Minuten vor dem Schlage entlassen. Nach einer Mittheilung des Königl. Consistoriums aber sollen einzelne Directoren den betreffenden Lehrern die bezügliche Anweisung zur Entlassung der Schüler versagen. Dadurch aber entstehen Verspätungen und damit Störungen des Konfirmanden-Unterrichts, die von Seiten der Schule vermieden werden müssen. Wir finden uns daher veranlasst, allgemein anzuordnen, dass die Konfirmanden-Schüler während der Zeit des Konfirmanden-Unterrichts Dienstags und Freitags in der Stunde von 10 bis 11 pünktlich 10 Minuten vor dem Schlage entlassen werden. Wir erwarten, dass die Herren Directoren die betreffenden Lehrer anweisen werden, dieser Bestimmung genau nachzukommen, auch den Konfirmanden-Schülern auf das Nachdrücklichste einschärfen werden, sich ohne Aufenthalt in das Lokal des Konfirmanden-Unterrichts zu begeben und dass sie ihnen bekannt werdende ungerechtfertigte Verspätungen ernstlich rügen werden.

6. Kgl. P. S. C. 28. Juli 1865. Durch unsere Verfügung vom 13. October vor. Jahres — 6683 — ist angeordnet worden, dass die bisher an einigen Anstalten in den einzelnen Klassen zur Weihnachtszeit üblich gewesene Einsammlung von Geldbeiträgen durch die Lehrer zu Geldgeschenken für den Schuldiener nicht ferner geduldet werden dürfe, und es sind die Herren Directoren veranlasst worden, einen derartigen Misbrauch für die Zukunft zu beseitigen, resp. zu verhüten, dass ein solcher sich einschleiche. Es ist jetzt zu unserer Kenntnis gekommen, dass dergleichen Sammlungen an einzelnen Anstalten, allerdings nicht mehr unter Leitung der Lehrer, aber doch von den Schülern selbst veranstaltet sind.

Wenn es auch den einzelnen Schülern unbenommen bleiben mag, sich für besondere, ihnen speciell erwiesene Dienste in geeigneter Weise gegen den Schuldiener abzufinden, so kann es doch im Interesse der Schuldisciplin unter keinen Umständen gestattet werden, dass die Schüler ohne ausdrückliche Genehmigung des Directors zum Zwecke einer Geldsammlung zusammentreten, und namentlich sind jetzt, nachdem fast überall durch Erhöhung des Schulgeldes die Extrazahlungen beseitigt sind, dergleichen Sammlungen zu Gunsten des Schuldieners, welche den Charakter einer jährlich wiederkehrenden Steuer haben, durchaus nicht zu dulden.

Wir veranlassen deshalb die Herren Directoren, dafür gewissenhaft Sorge zu tragen, dass dergleichen Missbräuche für die Zukunft beseitigt werden, und darauf zu achten, dass dieselben sich nicht einschleichen.

7. Kgl. P. S. C. 14. Dezember 1865. An einzelnen Anstalten finden von Schülern für bestimmte

Lehrer alljährlich wiederkehrende Geburtstagsfeierlichkeiten statt, die mehr oder minder einen Grad von Oeffentlichkeit erlangen und mit Geldausgaben zur Beschaffung von Fackeln, Musik u. s. w. verbunden sind. Wenn wir auch anerkennen, dass derartige mehr oder minder öffentliche Ehrenerweisungen aus edlen Beweggründen hervorgehen, so lässt sich doch auch nicht leugnen, dass sich trotz aller Vorsicht nicht selten gewisse Unzuträglichkeiten damit vereinen. So sehr auch der erste Anlass ein Akt der Freiwilligkeit gewesen sein mag, so wird doch die regelmässige Wiederkehr allmählig etwas Gewohnheitsmässiges und nimmt leicht den Schein des Erforderlichen an. Die Geldsammlungen unter Schülern verlieren gar zu oft den Character der freien Betheiligung, wie denn gerade eine Sammlung für einen solchen Zweck kürzlich zu einer Beschwerde bei uns geführt hat. Und insofern dergleichen Kundgebungen die Schüler über ihre eigentliche Sphäre hinausheben und ein gewisses Zeichen der Anerkennung in sich schliessen, welches leicht schon durch blosser Ueberlassung in eine entgegengesetzte Demonstration ausarten kann, haben sie auch etwas Bedenkliches für die Disciplin selbst.

Wir finden uns deshalb veranlasst, alle derartigen von Schülern veranstalteten alljährlich wiederkehrenden, mehr oder weniger in die Oeffentlichkeit tretenden, mit Geldausgaben verbundenen Ehrenbezeugungen hiermit allgemein zu untersagen.

Eu. Wohlgeboren wollen dies an der Ihrer Leitung anvertrauten Anstalt beachten.

S. Kgl. P. S. C. 8. Januar 1866. Eu. Wohlgeboren benachrichtigen wir hierdurch, dass wir die Ferien für das laufende Jahr wie folgt festgesetzt haben:

1. Oster-Ferien.

Schluss des Winter-Semesters: Dienstag, den 27. März c.
Beginn des Sommer-Semesters: Mittwoch, den 9. April c.

2. Pfingst-Ferien.

Schulschluss: Freitag, den 18. Mai c.
Schulanfang: Donnerstag, den 24. Mai c.

3. Sommer-Ferien.

Schulschluss: Sonnabend, den 7. Juli c.
Schulanfang: Montag, den 6. August c.

4. Michaelis-Ferien.

Schluss des Sommer-Semesters: Sonnabend, den 29. September c.
Beginn des Winter-Semesters: Montag, den 15. October c.

5. Weihnachts-Ferien.

Schulschluss: Sonnabend, den 22. Dezember c.
Schulanfang: Montag, den 7. Januar 1867.

9. Min.-Verf. vom 17. Januar. Bei der im Jahre 1824 für die Gymnasien getroffenen allgemeinen Anordnung der Herausgabe jährlicher Programme gehörte es zu der ausgesprochenen Bestimmung solcher Schulschriften, ein näheres Verhältnis der Schule auch zu den Eltern der Schüler sowie zu dem grösseren Publikum anzubahnen und bei demselben eine Erhöhung der Theilnahme an den öffentlichen Bildungsanstalten zu bewirken. Auch die den Schulnachrichten voranzuschickende Abhandlung sollte deshalb einem Gebiete angehören, welches ein allgemeines Interesse mindestens der gebildeten Stände am öffentlichen Unterricht in Anspruch nimmt.

Die Realschulen haben, indem sie ihrer Bestimmung gemäss dem öffentlichen Leben und den praktischen Berufssphären näher stehen als die Gymnasien, ganz besonders die Pflicht, den im Obigen angedeuteten Zusammenhang festzuhalten und zu pflegen. Nach den bisherigen Wahrnehmungen fehlt noch viel, dass diese Pflicht überall richtig gewürdigt und befolgt würde. Wie in der Behandlung einzelner Unterrichtsgegenstände, namentlich des Lateinischen und der Geschichte, bei manchen Realschulen eine klare Erkenntnis des Unterschiedes zwischen Gymnasien und Realschule noch vermisst wird, so tragen auch viele Realschulprogramme noch völlig ein gymnasiales Gepräge: sie nehmen in den vorausgeschickten Abhandlungen auf den Charakter der Schule und auf das Publikum, für welches diese in die Oeffentlichkeit ausgehenden Zeugnisse vom innern Leben der Schule vorzugsweise bestimmt sind, keine Rücksicht, und können somit auch nicht dazu dienen, eine nähere Verbindung zwischen Schule und Haus herzustellen. Die in der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. October 1859 über die Programme enthaltenen Bestimmungen werden dabei ungehöriger Weise unbeachtet gelassen.

Ich veranlasse das Kgl. P. S. C., diesem Gegenstande für die Realschulen Seines Ressorts eine verstärkte Aufmerksamkeit zuzuwenden und in Zukunft namentlich nicht zu gestatten, dass die Abhandlungen der Realschulprogramme lateinisch abgefasst werden oder philologische Detailuntersuchungen und dgl. mehr zum Gegenstande haben. Wissenschaftliche Arbeiten solcher Art zu veröffentlichen, kann es den Verfassern an anderweitiger Gelegenheit nicht fehlen, das Realschulprogramm ist, so schätzbar die Arbeiten an sich sein mögen, nicht der Ort dazu.

Ebenso wenig kann es einem Lehrer an Gegenständen fehlen, die für den vorher angedeuteten Zweck der Programme geeignet sind. Das Gebiet der Geschichte und der Literatur, der Natur und der Kunst bietet unerschöpflichen Stoff dar; und die Scheu, die Wissenschaft zu popularisiren, sollte der Einsicht weichen, dass dies auf die rechte Weise zu thun auch ein Verdienst und eine Kunst ist. In vielen Fällen würde passenden Mittheilungen aus der Geschichte des betreffenden Landestheils, der

Stadt und der Schule selbst ein allgemeines Interesse entgegenkommen. Nicht selten werden es ferner die besonderen Verhältnisse einer Schule wünschenswerth machen, dass eine auf den Unterricht oder die praktische Pädagogik bezügliche Frage eingehend behandelt werde, um auf diesem Wege zu einer Verständigung der Beteiligten beizutragen.

Ich wünsche, dass sowohl der Departementsrath des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums, wie die Directoren der einzelnen Anstalten es sich angelegen sein lassen, nach diesen Gesichtspunkten mehr und mehr auf die Wahl geeigneter Gegenstände für die Realschulprogramme hinzuwirken und dadurch den Nutzen derselben zu erhöhen.

Kgl. P. S. C. 7. Februar 1866. Indem wir vorstehende Circular-Verfügung den Herren Directoren zur Nachachtung empfehlen, bemerken wir noch besonders, dass Sie auch für den Inhalt der Programm-Abhandlung mit verantwortlich sind, und dass Sie rechtzeitig Vorsorge zu treffen haben, dass nur angemessene Abhandlungen in den Programmen veröffentlicht werden. Nach der Circular-Verfügung vom 2. September 1824 liegt den Directoren und sämtlichen Oberlehrern die Verpflichtung zur Abfassung der Abhandlungen ob. Wenn auch nichts im Wege steht, dass auch ordentlichen Lehrern dieser Auftrag ertheilt wird, so darf doch jene Verpflichtung nicht auf Hilfslehrer und Schulamts-Kandidaten ausgedehnt werden. Wir erwarten, dass sich die Herren Directoren es werden angelegen sein lassen, dass unter denjenigen Lehrern, denen die Abfassung der Abhandlungen zu den Programmen zukommt, ein angemessener Wechsel stattfindet.

C. Chronik und Statistik der Anstalt.

1. Die Schule.

Schon seit mehreren Jahren war das Bedürfnis einer zweiten Gewerbeschule hervorgetreten und hatte sich um so mehr geltend gemacht, je grösser in jedem Aufnahme-Termin die Anzahl derer wurde, welche wegen Mangels an Platz zurückgewiesen werden musste. Die von den Kommunalbehörden neu begründete Anstalt ist Ostern 1865 eröffnet worden; wir begrüßen sie mit den herzlichsten Wünschen für ihr Gedeihen und ihr gesegnetes Wirken. — Unsere Anstalt hat zum Unterschiede von der neuen „Luisenstädtischen Gewerbeschule“ den Namen „Friedrichs-Werdersche Gewerbeschule“ erhalten.

Im Lehrplane sind einige bemerkenswerthe Veränderungen vorgenommen, welche wesentlich Vereinfachung und Concentration anstreben.

Dem geschichtlich-geographischen Unterrichte waren in den Klassen Unter-Quarta bis Ober-Secunda incl. je vier Stunden zugetheilt, von welchen zwei der Geschichte und zwei der Geographie gewidmet waren, und es liess sich häufig nicht vermeiden, diese beiden Gegenstände in derselben Klasse verschiedenen Lehrern anzuvertrauen. Seit Ostern vor. Jahres ist der Grundsatz eingeführt, dass in jeder der genannten Klassen die vier wöchentlichen Stunden während des ganzen Semesters einer der beiden Disciplinen gewidmet sein sollen, und zwar ist für UIV Geschichte, für OIV Geographie, für UIII und ObIII Geschichte, für UII 1. Sem. Geographie, 2. Sem. Geschichte, OII 1. Sem. Geschichte, 2. Sem. Geographie bestimmt. Wie weit dieser Grundsatz bis jetzt durchgeführt worden ist, ergibt sich aus den Mittheilungen unter A; von Michaeli d. J. ab wird es vollständig durchgeführt sein.

Dem naturwissenschaftlichen Unterrichte der UII waren früher sieben Stunden gewidmet, von welchen drei für Physik, zwei für Chemie, zwei für organische Naturgeschichte bestimmt waren; im ersten Semester der OII waren der Physik drei, der Chemie drei, der organischen Naturgeschichte zwei Stunden bestimmt. Die drei Disziplinen waren drei verschiedenen Lehrern übertragen. Seit Ostern v. J. ist Abänderung dahin getroffen, dass in UII die Chemie wegfällt, der Physik wie bisher drei Stunden, der organischen Naturgeschichte ebenfalls drei St. zugetheilt sind und die freigewordene Stunde dem fremdsprachlichen Unterrichte überwiesen ist; dass in OII die organische Naturgeschichte wegfällt, die Chemie mit fünf Stunden wöch. eintritt, der Physik wie bisher drei Stunden gewidmet sind; im 2. Semester der OII und in I ist die frühere Einrichtung unverändert geblieben. — Für diejenigen Schüler der OII und der I, welche sich in den organischen Naturwissenschaften fortbilden wollen, ist ein zwei-stündiger fakultativer Unterricht seit Ostern vor. Jahres eingerichtet und von Herrn Dr. Liebe ertheilt worden.

In UI ist die Zahl der historischen Stunden seit Ostern vor. Jahres um eine vermehrt, die der mathematischen um eine vermindert worden.

Die Schule hat auch in diesem Jahre wie in den beiden vorhergehenden über den ihr unmittelbar zugewiesenen Kreis hinaus zu wirken gesucht, indem die mit ihrer Lehrkraft und ihren Lehrmitteln in ihren Räumen veranstalteten naturwissenschaftlichen Vorlesungen für Elementarlehrer in gleicher Weise wie zuvor mit erfreulichstem Erfolge fortgesetzt worden sind. Herr Dr. Rüdorff trug während beider Semester Chemie vor, im Sommer über die Metalloide und die leichten Metalle, im Winter über schwere Metalle und organische Chemie; Herr Dr. Liebe im S.-S. über Botanik, im W.-S. über Zoologie. Ausserdem leitete Herr Dr. Rüdorff im S.-S. ein Repetitorium über Physik, im W.-S. über Chemie, Herr Dr. Liebe im S.-S. über Zoologie, im W.-S. über Botanik.

2. Die Lehrer.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres schieden von der Anstalt der Hilfslehrer Dr. Schmidt, um eine ordentliche Lehrstelle an der Vorschule der Luisenstädtischen Gewerbeschule zu übernehmen, Dr. Weingarten, um sich auf seine Wirksamkeit an der Bau-Akademie und seine wissenschaftlichen Arbeiten zu konzentriren, Kand. Vogel, um in eine volle Lehrstelle, zunächst als Hilfslehrer, an der Luisenstädtischen Realschule einzutreten. — Michaelis 1865 schieden von uns der zwölfte ordentliche Lehrer Dr. Wüllenweber in Folge eines Rufes an die Königstädtische Realschule, der Hilfslehrer Dr. Lampe ebenso an das Luisenstädtische Gymnasium, und der Hilfslehrer Dr. Kunth, um seiner Militärdienstpflicht zu genügen. — Allen diesen Männern, von denen die beiden letztgenannten an unserer Anstalt nur $\frac{1}{2}$ Jahr gewirkt, aber in dieser kurzen Zeit sich die volle Achtung und Liebe ihrer Collegen und Schüler erworben hatten, sagen wir für ihr Wirken und Streben den wohlverdienten Dank.

Ostern 1865 wurde die dreizehnte ordentliche Lehrstelle dem bisherigen Hilfslehrer Uhlbach übertragen; am 1. October rückte er in die zwölfte ordentliche Lehrstelle auf. Der Schulamts-Kandidat Dr. Steinbart trat Ostern 1865 als Probekandidat und wissenschaftliche Hilfslehrer ein und wurde vom 1. October 1865 ab mit der interimistischen Verwaltung der dreizehnten ordentlichen Lehrstelle betraut. Michaelis 1865 traten die Kandidaten Dr. Biermann, Dr. Elsermann als Probekandidaten und wissenschaftliche Hilfslehrer, der Kandidat Graser als Hilfslehrer in das Collegium ein.

3. Die Schüler.

Die Anzahl der Schüler im verflossenen Schuljahre war:

	Ostern 1865	Michaelis 1865
in Ober-Prima	8	9
„ Unter-Prima	17	16
„ Ober-Secunda	27	25
„ Unter-Secunda	41	50
„ Ober-Tertia	64	73
„ Unter-Tertia	98	79
„ Ober-Quarta	92	101
„ Unter-Quarta	136	113
„ Quinta	103	99
„ Sexta	51	54
	637	619

Das mittlere Alter der Schüler war Michaelis 1863 in OI 17,5, in UI 17,1, in OII 16,2, in UII 15,4, in OIII 14,8, in UIII 14,3, in OIV 13,7, in UIV 13,1, in V 12,3, in VI 10,9 Jahre.

Im Jahre 1865 verliessen nach vorschriftsmässig abgelegter Abiturienten-Prüfung folgende Schüler mit dem Zeugnis der Reife die Anstalt:

A. Ostern 1865.

1. Adolf Becker aus Berlin, 18 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Tischlermeisters hieselbst, 5 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt das Prädikat „Gut bestanden“. Er hat sich dem Studium des Maschinenbaues auf dem Königl. Gewerbe-Institut gewidmet.

B. Michaelis 1865.

2. Georg Caspar aus Berlin, 21 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Rathszimmermeisters hieselbst, 6 Jahre auf der Gewerbeschule, $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, erhielt das Prädikat „Genügend bestanden“. Er hat sich dem Studium des Maschinenbaues auf dem Königl. Gewerbe-Institut gewidmet.

3. Heinrich Grosse aus Berlin, 17 Jahre alt, katholischer Confession, Sohn eines Dieners hieselbst, 6 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt das Prädikat „Gut bestanden“. Er hat sich dem Studium der Chemie auf dem Königl. Gewerbe-Institut gewidmet.

4. Julius Gerhardt aus Strausberg, $19\frac{3}{4}$ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Maurermeisters daselbst, 6 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt das Prädikat „Genügend bestanden“. Er hat sich dem Baufache gewidmet.

5. Otto Lackner aus Berlin, $19\frac{3}{4}$ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Kunstgärtners hieselbst, 5 Jahre auf der Gewerbeschule, $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, erhielt das Prädikat „Genügend bestanden“. Er hat sich dem Studium des Maschinenbaues auf dem Polytechnikum in Zürich gewidmet.

6. Theodor Schorisch aus Mozufferpore in Ostindien, 20 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines daselbst verstorbenen Missionars, $3\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt das Prädikat „Gut bestanden“. Er hat sich dem Studium des Maschinenbaues auf dem Polytechnikum in Zürich gewidmet.

Ausserdem haben im vorigen Schuljahre (von Ostern 1865 incl. bis Ostern 1866 excl.) die Gewerbeschule verlassen:

Klasse.	Namen.	Alter. Jahre.	Zukunft.	Klasse.	Namen.	Alter. Jahre.	Zukunft.	
O. I.	1. Schill, Max	17 $\frac{1}{2}$	Kunstgärtn.	U. III.	12. Meyerstein, Julius	17 $\frac{1}{2}$	Kaufmann	
	2. Beyssel, Friedrich	20	Prov.-Gew.-Schule		13. Hirschberg, Georg	16 $\frac{1}{2}$	do.	
U. I.	1. Kruse, Oskar	18	Kaufmann		14. Dinglinger, Louis	17 $\frac{1}{2}$	Landwirth	
	2. Kühl, Hans	17 $\frac{1}{2}$	Buchhldr.		15. Jacob, Isidor	15 $\frac{1}{2}$	Kaufmann	
	3. Volkmar, Franz	17	Kaufmann		16. Lademann, Richard	16 $\frac{1}{2}$	Schlosser	
	4. Arnold, Erdmann	19	Maurer		17. Repphan, Emil	17	Landwirth	
	5. Guiremand, Karl	18	Kaufmann		18. Eckardt, Adolf	17	Maurer	
	6. Lemcke, Ernst	16 $\frac{1}{2}$	do.		19. Wichmann, Ernst	15	Kaufmann	
	7. Schuster, Rudolf	17	do.		20. Sarre, Eduard	16	do.	
	8. Buckardt, Fritz	16 $\frac{1}{4}$	do.		21. Stieber, Oskar	16	do.	
	9. Lieberucks, Louis	15 $\frac{1}{4}$	do.		22. Voigt, Otto	13 $\frac{1}{2}$	Unbekannt	
	10. Lüdecke, Fritz	18 $\frac{1}{4}$	Landwirth		23. Westphal, Gustav	15 $\frac{1}{2}$	Kaufmann	
	11. Evers, Otto	18 $\frac{1}{2}$	do.		U. III.	1. Wald, Feodor	16 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
	12. Schauer, Karl	18	Maschinenb.			2. Claus, Paul	16	do.
	13. Held, Richard	16 $\frac{3}{4}$	Kaufmann			3. Kohlweck, Anton	16 $\frac{3}{4}$	Seemann
	14. Knorre, Karl	19 $\frac{1}{2}$	Maschinenb.			4. Pruss, Adolf	14 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
	15. Knorre, Anton	20 $\frac{1}{2}$	do.			5. Zechendorf, Herm.	14 $\frac{3}{4}$	Schifftr. giess.
	16. Bourjan, Hermann	18 $\frac{1}{2}$	Kaufmann			6. Backhoff, Karl	16	Kaufmann
	17. Spitzel, Richard	18 $\frac{1}{2}$	Landwirth			7. Kaneke, Ferdinand	16	Landwirth
O. II.	1. Juncker, Robert	18	Webeschule			8. Schultz, Gustav	15 $\frac{3}{4}$	Tapezirer
	2. Richter, Max	16 $\frac{1}{2}$	Kaufmann.			9. Voigt, Fritz	15 $\frac{1}{4}$	Glaser
	3. Lubahn, Paul	17 $\frac{1}{2}$	do.			10. Müller, Gottfried	12 $\frac{1}{2}$	Privat-Unterricht
U. II.	1. Henckel, Karl	16 $\frac{1}{4}$	Banquier			11. Meyer, Wilhelm	14 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
	2. Kühl, Ernst	16	Kaufmann	12. Voelcker, Wilhelm		15 $\frac{1}{2}$	do.	
	3. Stolle, Wilhelm	16	Landwirth	13. Conrad, Karl		16 $\frac{1}{4}$	do.	
	4. Wolff, Hermann	17	Maurer	14. Haunemann, Paul		16 $\frac{3}{4}$	Maurer	
	5. Bode, Albert	16	Maschinenb.	15. Skalniok, Karl		14 $\frac{1}{2}$	Kaufmann	
	6. Linde, Rudolf	17 $\frac{1}{2}$	Kgl. Realschule	16. Guillemain, Eugen		16 $\frac{1}{2}$	Priv.-Unterr.	
	7. Iglück, Leopold	16	Kaufmann	17. Ballin, Siegfried	15 $\frac{1}{4}$	Krankh. halbef abgeg.		
	8. Busch, Max	16 $\frac{3}{4}$	do.	18. Bodenburg, Oskar	15 $\frac{1}{2}$	Zimmerm.		
	9. Rehfeld, Emil	16 $\frac{1}{2}$	do.	19. Katterschafka, Frnz.	15	Landwirth		
	10. Rüttnick, Franz	15	Töpfer	20. Markgraf, Emil	14 $\frac{1}{2}$	Tischler		
	11. Friederichs, Herm.	18	Postdienst	21. Retter, Richard	14 $\frac{1}{2}$	Handwerk		
	12. Mielenz, Adolf	17 $\frac{1}{2}$	Elementar-Lehrer	22. Schlesinger, Max	15	Kaufmann		
	13. Kaumann, Georg	16 $\frac{1}{2}$	Kaufmann	23. Weissshuhn, Wilh.	15 $\frac{1}{2}$	do.		
	14. Oehme, Hermann	15	Kaufmann	24. Albrecht, Gustav	14 $\frac{1}{4}$	Maschinenb.		
	15. Blauvalet, Rudolf	17 $\frac{1}{2}$	do.	25. Kaestner, Robert	14 $\frac{1}{4}$	Buchbinder		
	16. Ritter, Philemon	16 $\frac{1}{2}$	do.	26. Koech, Johannes	16 $\frac{1}{2}$	And. Schule		
	17. Schramm, Richard	16 $\frac{1}{2}$	do.	27. Hewald, Robert	16	Unbekannt		
	18. Meisemann, August	16 $\frac{1}{2}$	do.	28. Schmidt, Otto	16 $\frac{3}{4}$	Kaufmann		
	19. Wolf, Gustav	16 $\frac{1}{2}$	do.	29. Kühn, Julius	15 $\frac{1}{2}$	do.		
	20. Aron, Julius	17	Kunsttischl.	O. IV.	1. Radicke, Max	16	Kaufmann	
	21. Gonserowski, Heintr.	18 $\frac{1}{4}$	Kaufmann		2. Bruseberg, Louis	14 $\frac{1}{4}$	Sattler	
	22. Itzig, Georg	17 $\frac{1}{2}$	do.		3. Pappe, Karl	15	Kaufmann	
O. III.	1. Rothbart, Karl	15 $\frac{1}{4}$	Kaufmann		4. de le Roi, Georg	15	Koch	
	2. Noelte, Karl	16 $\frac{1}{2}$	do.		5. Pfannenschmidt, P.	16	Landwirth	
	3. Moebius, Albert	15	do.		6. Lemcke, Albert	15	Kaufmann	
	4. Leinweber, Herm.	16 $\frac{1}{2}$	Mechaniker		7. Pohl, Wilhelm	15 $\frac{1}{2}$	do.	
	5. Kriegel, Otto	16	Kaufmann		8. Toepfer, Fritz	15 $\frac{1}{4}$	do.	
	6. Kiessling, Theodor	16 $\frac{1}{4}$	And. Schule	9. Paustian, Otto	15 $\frac{1}{2}$	do.		
	7. Lorenz, Karl	16 $\frac{1}{2}$	Kaufmann	10. Handwerk, Waldem.	15	Unbekannt		
	8. Freitag, Hugo	15	do.	11. Tilgener, Wilhelm	14	do.		
	9. Vorgang, Richard	15 $\frac{3}{4}$	do.	12. Wand, Karl	15	Kaufmann		
	10. Nünnecke, Gustav	16 $\frac{1}{2}$	Maurer	13. Lorenz, Gustav	15	do.		
	11. Salomon, Julius	14 $\frac{1}{2}$	Kaufmann	14. d'Heureuse, Felix	13	And. Schule		
			15. Ehrenwerth, Leop.	15	Unbekannt			
			16. Hirschfeld, Hugo	15 $\frac{1}{4}$	Kaufmann			

Klasse.	Namen.	Alter. Jahre.	Zukunft.	Klasse.	Namen.	Alter. Jahre.	Zukunft.	
U. IV.	17. Fischer, Karl	14 ¹ / ₄	Unbekannt	V.	31. Engel, Otto	12 ¹ / ₂	Luisenstädt. Gew.-Schule	
	18. Perlhoeft, Benno	15 ¹ / ₂	do.		32. Wocke, Paul	14	Kaufmann	
	19. Engel, Gustav	13 ³ / ₄	Luisenstädt. Gew.-Schule		1. Gensch, Rudolf	14 ¹ / ₂	Schlosser	
	20. Köhler, Hermann	13	Handwerk		2. Brasack, Adolf	15	Handwerk	
	21. Prillwitz, Julius	15 ¹ / ₄	Töpfer		3. Hesse, Julius	15 ¹ / ₄	Kaufmann	
	22. Wallroth, Ernst	13 ¹ / ₂	Luisenstädt. Gew.-Schule		4. Winckler, Paul	15 ¹ / ₄	Handwerk	
	23. Dau, Max	16	Unbekannt		5. Willnow, Emil	14	Kaufmann	
	24. Nehab, Berthold	15	Kaufmann		6. Neubauer, Paul	10 ¹ / ₂	Kgl. Real- schule	
	25. Knacke, Paul	14 ¹ / ₂	Weg. Krank- heit abgeg.		7. Encke, Ernst	12 ¹ / ₄	Pension	
	1. Scharne, Gustav	13 ³ / ₄	Koch		8. Wille, Max	11	Luisenstädt. Gew.-Schule	
	2. Schuster, Karl	15 ¹ / ₂	Gürtler		9. Gross, Max	14 ¹ / ₂	do.	
	3. Goemann, Heinrich	15	Kaufmann		10. Koehne, Otto	14 ¹ / ₄	Kaufmann	
	4. Hoffmann, Robert	15	do.		11. Lück, Paul	12 ¹ / ₄	And. Schule	
	5. Lüdecke, Adolf	15 ¹ / ₂	Priv.-Unterr.		12. Meyer, Bertrand	13 ¹ / ₄	Kaufmann	
	6. Freund, Hugo	14	Kaufmann		13. Crahmer, Emil	15 ¹ / ₂	do.	
	7. Ostermann, Gustav	15 ¹ / ₂	Priv.-Unterr.		14. Ephraim, Hermann	14 ³ / ₄	do.	
	8. Schulze, Robert	14 ¹ / ₂	Unbekannt		15. Langenbacher, Karl	11 ¹ / ₂	Königstädt. Realschule	
	9. Hirsch, Egmont	15	Kaufmann		16. Büttner, Franz	14	Luisenstädt. Gew.-Schule	
	10. Behrend, Paul	15 ¹ / ₂	do.		17. Niepel, Paul	14 ¹ / ₄	Handwerk	
	11. Blessin, Hermann	15 ³ / ₄	do.		18. Koppen, Karl	12	Luisenstädt. Gew.-Schule	
	12. Schnur, Otto	14 ¹ / ₄	Pension		19. Loewel, Franz	12 ¹ / ₂	Privatschule	
	13. Kopke, Fritz	13 ¹ / ₄	Handelssch.		20. Briese, Karl	12 ¹ / ₂	Luisenstädt. Gew.-Schule	
	14. Noa, Adolf	17	Kaufmann		21. Hilliger, Wilhelm	14 ¹ / ₄	Handwerk	
	15. Hoelcke, Adolf	15	do.		22. Philipp, Siegfried	13 ¹ / ₂	Kaufmann	
	16. Fritze, Wilhelm	14 ¹ / ₂	Handwerk		23. Scharnagel, Karl	14 ¹ / ₄	Pension	
	17. Prahm, Albert	14 ¹ / ₂	Tischler		24. Weiss, Wilhelm	15 ¹ / ₄	Kaufmann	
	18. Marcuse, Wilhelm	17 ¹ / ₂	Kaufmann		VI.	1. Wegener, Edmund	16	Handwerk
	19. Levin, Max	15	do.		2. Zinke, Adolf	12 ¹ / ₂	Luisenstädt. Gew.-Schule	
	20. Kundert, Friedrich	14 ¹ / ₄	Gymnasium		3. Gliese, Albert	13	Priv.-Unterr.	
	21. Sondermann, Hugo	13	Pädagog. Ostrowo		4. Plagge, Hermann	10 ¹ / ₂	Luisenstädt. Gew.-Schule	
22. Schwarz, Albert	16	Kaufmann	5. Steffen, Fritz	10 ³ / ₄	Gymnasium			
23. Voelcker, Robert	14 ¹ / ₂	Goldschmied	6. Schneider, Karl	10 ³ / ₄	Priv.-Unterr.			
24. Jahnert, Adolf	14 ¹ / ₂	Kaufmann						
25. Schmidt, Hugo	15 ¹ / ₂	Hutmacher						
26. Popp, Otto	15	Priv.-Unterr.						
27. Kahle, Theodor	14 ¹ / ₂	Schlosser						
28. Paalzow, Wilhelm	14 ¹ / ₂	Kupferschm.						
29. Lieber, Otto	14 ¹ / ₂	Brauer						
30. Carney, Fritz	12 ¹ / ₂	Luisenstädt. Gew.-Schule						

Durch den Tod wurden uns drei hoffnungsvolle Schüler entrissen: Wilhelm Voigt aus U. II., Otto Müsseler aus U. IV. und Hugo Gaillard aus VI.; wir haben an dem Schmerze der Eltern innigen Antheil genommen. — Anton Knorre aus Nicolajew, seit einem Jahre in Prima und eben aus derselben abgegangen, um sich dem Studium des Maschinenbaues auf dem Polytechnikum in Zürich zu widmen, wurde, noch ehe er dahin übergeben konnte, von einer schweren Krankheit ergriffen, reiste zu seinen Eltern zurück und starb dort bald nachher; er war ein sehr fleissiger, strebsamer und tüchtiger junger Mann.

In dem Zeitraume vom 1. Januar 1862 bis 1. Januar 1866 sind aus der Tertia 213 Schüler in's bürgerliche Berufsleben und 209 nach Secunda übergegangen. — Diese Zahlen scheinen mir einen sprechenden Beleg dafür zu geben, dass unsere höheren Lehranstalten in sehr bedeutendem Umfange die Aufgabe der Mittelschulen miterfüllen müssen und dass die Errichtung öffentlicher, städtischer Mittelschulen ein dringendes Bedürfnis ist. — In demselben Zeitraume sind aus II. 94 Schüler in's Berufsleben und 82 nach Prima übergegangen; aus I. sind in derselben Periode 52 ohne Zeugnis der Reife 18 mit Zeugnis der Reife abgegangen.

4. Lehrapparat.

Der Lehrapparat ist durch Verwendung der etatsmässigen Mittel vermehrt worden. Für die Bibliothek ist u. a. angeschafft worden: Raumer Geschichte der Pädagogik. Heyse Fremdwörterbuch. Byron, Th. Moore, Macaulay works. Byron übersetzt von Goldemeister. Kreyszig Studien zur französischen Literaturgeschichte. Preller römische Mythologie. Lübke Geschichte der Architektur und Geschichte der Plastik. Beitzke Geschichte des Jahres 1815. Pertz, das Leben Gneisenau's. Gauss Werke 2. Bd. Libri histoire des sciences mathématiques en Italie. Schellbach elliptische Integrale. Poncelet Applications d'analyse et de géométrie. Poncelet traité des propriétés projectives des figures. Chasles sections coniques I. Poinsoit Eléments de statique. Navier résistance des corps solides. Briot essai sur la théorie de la lumière. Durège Elemente der Theorie der Functionen einer komplexen veränderlichen Grösse. — Die Fortsetzungen von Crelle-Borchardt's Journal für Mathematik. Journal de l'école polytechnique, Poggendorf Annalen, Liebig und Kopp's Jahresbericht, Statistische Zeitschrift, Literarisches Centralblatt, Botanische Zeitung etc.

Für den physikalischen Apparat ist u. a. angeschafft: Zwei Rollen zur Erklärung der Schallwellen. Ein grosser Nörreberg'scher Polarisationsapparat nebst einer Auswahl von Krystallen; ein kleiner Siemens-Halske'scher Induktor mit 6 Paar Lamellen; ein Induktionswecker. — Für den chemischen Unterricht ist ein Auditorium vollständig neu eingerichtet, mit den nöthigen Möbeln, Utensilien und Präparatensammlungen versehen; für das Laboratorium sind die nöthigen Verbranchs-Gegenstände beschafft worden. — Für die naturhistorischen Sammlungen und Arbeiten sind zwei Zimmer eingerichtet. Angeschafft sind u. a. 2 Mikroskope von Gundlach und 1 von Wappenhans; 2 Affenskelette, 1 Ziegenskelett, 1 Schildkrötenskelett, 1 Ochschädel. Die nöthigen frischen Pflanzen lieferte wie bisher der Universitätsgärtner Sauer.

5. Vermächtnisse und Geschenke.

1. Die Verhandlungen über die Verwendung des im vorjährigen Programme erwähnten Eben'schen Legates sind noch nicht abgeschlossen.

Aus dem Stipendienfonds erhalten gegenwärtig 3 frühere Schüler der Anstalt, welche bei ihr das Zeugnis der Reife erworben und sich demnächst höheren technischen Studien gewidmet haben, Stipendien von je 100 Thlrn. — Der Fonds selbst beläuft sich gegenwärtig ausser dem Grundvermögen, welches 75 Thlr. Miete einträgt, auf 9360 Thlr.

2. Das Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten übersandte die Programme der ausländischen Schulen für die Bibliothek; das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium die Gelegenheitschriften und Programme der inländischen Gymnasien und Realschulen. —

Ein besonders werthvolles Geschenk erhielt der physikalische Apparat von Herrn Halske, nämlich ein Paar Siemens-Halske'sche Zeigertelegraphen in rühmlichst bekannter vollendeter Ausführung. Wir sagen dafür unsern lebhaftesten Dank.

6. Schulfeierlichkeiten.

Am 18. Juni vor. Jahres wurde das 50jährige Gedächtnis der Schlacht bei Belle-Alliance festlich begangen. Die Schüler versammelten sich unter der Gunst des schönsten Himmels in dem festlich geschmückten und mit einer Tribüne versehenen Hofe der Anstalt, wo nach einem Choralgesange der Oberlehrer Dr. Müller die Festrede hielt. Nach Absingung eines Volksliedes zogen Lehrer und Schüler in wohlgeordnetem Zuge mit Musik und Fahnen in den Grunewald, wo unter fröhlichem Spiel, unter Gesang und Rede das Fest sich in erfreulichster Weise entwickelte; am Abende kehrten Lehrer und Schüler in festlichem Zuge zur Stadt zurück.

Am 2. November wurde das märkische Reformationsfest in üblicher Weise mit Gesang, Rede und Vertheilung der vom Magistrat übersandten Denkmünzen gefeiert; am 22. März der Geburtstag Sr. Maj. des Königs mit Gesang und Festrede.

D. Benachrichtigungen.

Der Sommer-Cursus beginnt Mittwoch, 11. April, Vormittags 8 Uhr.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktate ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen; Uebung im Kopfrechnen mit einfach benannten Zahlen. — Bei der Aufnahme wird ein Eintrittsgeld von 3 Thlr. gezahlt; das vierteljährliche Schulgeld beträgt

6 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. und ist quartaliter pränumerando zu zahlen. Beim Eintritt ist ein Abgangszeugnis von der früheren Schule beizubringen.

Die Gewerbeschule verfolgt ausschliesslich das Ziel der Vorbildung für den bürgerlichen Beruf und für das gewerbliche Leben. Sie ist keine Fachschule, sondern eine Bildungsanstalt, welche das geistige Vermögen ihrer Schüler zu derjenigen Entwicklung bringen will, welche die nothwendige Voraussetzung einer freien und selbstständigen Erfassung des spätern Lebensberufes bildet. — In der Wahl ihrer Bildungsmittel konzentriert sie sich auf diejenigen Sprachen und Wissenschaften, welche im modernen Leben von vorwiegendem Einflusse sind. — In der untern Lehrstufe treten die Sprachen, in der oberen die mathematisch-naturwissenschaftlichen Disciplinen in den Vordergrund; das Lateinische ist vom Lehrplane ausgeschlossen.

Der Cursus der Gewerbeschule ist siebenjährig. — Die durch die vollständige Absolvirung des Cursus gewonnene Bildung befähigt vornehmlich zu allen höheren technischen Studien. — Das durch die Abiturienten-Prüfung an der Gewerbeschule erworbene Zeugnis der Reife berechtigt insbesondere zum Eintritt in das Königliche Gewerbe-Institut. — Die Zulassung zum einjährigen freiwilligen Militairdienste wird auf ein Zeugnis über einen halbjährigen erfolgreichen Besuch der Prima gewährt.



E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag, den 26. März, Vormittags von 8 bis 1 Uhr.

Gesang der Abtheilungen II. und III.

Ober-Quarta A.	Mathematik	Dr. Fuchs.
Ober-Quarta B.	Französisch	Dr. Ligon.
Unter-Tertia A.	Geschichte	Dr. Zermelo.
Unter-Tertia B.	Französisch	Dr. Huot.

Gesang der Abtheilung IB.

Ober-Tertia A.	Mathematik	Dr. Roethig.
Ober-Tertia B.	Englisch	Dr. Ziepel.
Unter-Secunda B.	Geographie	Prof. Dr. v. Kloeden.
Unter-Secunda A.	Französisch	Nielo.
Ober-Secunda	Chemie	Dr. Rüdorff.
Prima	Englisch	Dr. Büchmann.

Gesang der Abtheilung IA.

Nachmittags von 3 bis 5½ Uhr.

Gesang der Abtheilung V.

Sexta	Französisch	Graser.
Quinta B.	Rechnen	Dr. Steinbart.
Quinta A.	Französisch	Dr. Kotelmann.
Unter-Quarta A.	Naturgeschichte	Dr. Elsermann.
Unter-Quarta B.	Mathematik	Günther.
Unter-Quarta C.	Französisch	Dr. Biermann.

Gesang der Abtheilung IV.

Der Direktor Gallenkamp.

E. Ordn
Montag, den

Ober-Quarta A.
Ober-Quarta B.
Unter-Tertia A.
Unter-Tertia B.

Ober-Tertia A.
Ober-Tertia B.
Unter-Secunda B.
Unter-Secunda A.
Ober-Secunda
Prima

Sexta
Quinta B.
Quinta A.
Unter-Quarta A.
Unter-Quarta B.
Unter-Quarta C.

N



ung.

1 Uhr.

elo.

ig.

l.

. Kloeden.

erff.

mann.

part.

mann.

mann.

ann.

r Gallenkamp.

III. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag, den 22. März, Vorwissen von 2 bis 1 Uhr.

Vorwissen Abtheilung II und III.

1. Vorwissen A	1. Vorwissen A
2. Vorwissen B	2. Vorwissen B
3. Vorwissen C	3. Vorwissen C
4. Vorwissen D	4. Vorwissen D
5. Vorwissen E	5. Vorwissen E

Ordnung der Abtheilung IV.

1. Vorwissen A	1. Vorwissen A
2. Vorwissen B	2. Vorwissen B
3. Vorwissen C	3. Vorwissen C
4. Vorwissen D	4. Vorwissen D
5. Vorwissen E	5. Vorwissen E
6. Vorwissen F	6. Vorwissen F
7. Vorwissen G	7. Vorwissen G
8. Vorwissen H	8. Vorwissen H
9. Vorwissen I	9. Vorwissen I
10. Vorwissen J	10. Vorwissen J

Ordnung der Abtheilung V.

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Ordnung der Abtheilung VI.

1. Vorwissen A	1. Vorwissen A
2. Vorwissen B	2. Vorwissen B
3. Vorwissen C	3. Vorwissen C
4. Vorwissen D	4. Vorwissen D
5. Vorwissen E	5. Vorwissen E
6. Vorwissen F	6. Vorwissen F
7. Vorwissen G	7. Vorwissen G
8. Vorwissen H	8. Vorwissen H
9. Vorwissen I	9. Vorwissen I
10. Vorwissen J	10. Vorwissen J

Ordnung der Abtheilung VII.

1. Vorwissen Gallekamp.